

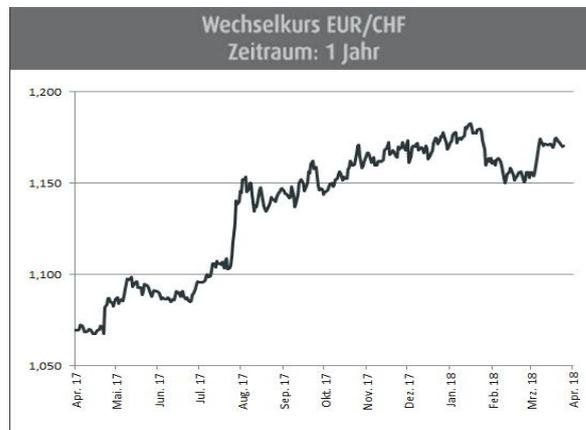
# Schweizer Franken (Stand: 05.04.2018)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect

## Aktuelle Situation

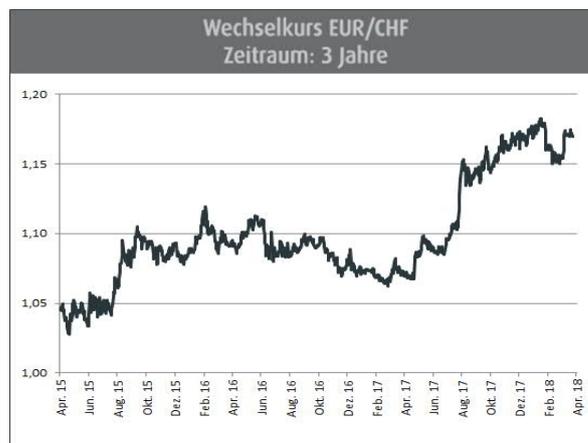
Die Ökonomen der schweizerischen Regierung erwarten eine Fortsetzung der schwungvollen Konjunkturerholung. Für 2018 sagt das Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 2,4 % voraus. Die Konjunkturlage in der Schweiz sei so gut wie seit der Aufhebung des Euro-Mindestkurses Anfang 2015 nicht mehr, teilte Seco Ende März mit. Der Aufschwung hat im 2. Halbjahr 2017 zunehmend an Dynamik und an Breite gewonnen. Neben der Industrie sorgen laut Seco die binnensorientierten Dienstleistungsbranchen vermehrt für Impulse. Auch vom Arbeitsmarkt kommen deutlich positive Signale. Das günstige weltwirtschaftliche Umfeld sorgt weiter für konjunkturellen Rückenwind. Im kommenden Jahr werde sich die Weltwirtschaft aus Sicht der Seco-Ökonomen leicht verlangsamen. Deshalb geht das Seco für 2019 noch von einem BIP-Wachstum von 2 % aus. Vor diesem Hintergrund erhöhten zuletzt auch die Volkswirte der großen Schweizer Banken ihre Prognose für das Schweizer Bruttoinlandsprodukt. Im Schnitt erwarten sie im laufenden Jahr nun ein Wirtschaftswachstum von 2,2 %, nachdem sie zuvor von einem Anstieg um rund 1,7 % ausgegangen waren. Die Hauptwachstumstreiber für die eidgenössische Wirtschaft sehen sie in der aktuell guten Weltkonjunktur und steigenden Investitionen der Unternehmen. Den sich abzeichnenden Wiederanstieg der Zinsen dürfte die Wirtschaft verkraften können. Darüber hinaus verschafft auch der zum Euro etwas schwächere Schweizer Franken den eidgenössischen Unternehmen mehr Luft bei ihren Gewinnen. Nur einen verhaltenen Anstieg erwarten Marktbeobachter allerdings beim privaten Konsum. Der Grund ist eine moderatere Zuwanderung als in den Vorjahren: Volkswirte erwarten, dass im Jahr 2018 netto noch 50.000 Personen in die Schweiz einwandern werden. Dazu kommen ein geringer



Reallohnanstieg und eine nur verhaltene Entwicklung der Beschäftigung. Verlangsamten dürfte sich zudem das Wachstum der Bauinvestitionen; dieses wohl auch im Hinblick auf steigende Zinsen. Die Schweizerische Nationalbank dürfte im März 2019 eine Zinserhöhung vornehmen. Es wäre die erste seit 2007. Die Schweiz ist allerdings entgegen gängigen Ansichten kein „Tiefschuldenland“ mehr. Die Gesamtverschuldung liegt mit rund 250 % des BIP ähnlich hoch wie in Italien oder den USA. Während die Staatsschulden zum BIP sehr tief sind, ist die Verschuldung der Privathaushalte in der Schweiz wegen hoher Baufinanzierungen und Hypotheken rekordhoch. Entsprechend könnte die Hebelwirkung eines Zinsanstieges auf die Haushaltsbudgets beträchtlich sein.

## Ausblick

Nach dem Jahreswechsel konnte der Kurs des Schweizer Franken gegenüber dem Euro zunächst Boden gutmachen und bis in den März hinein leicht aufwerten. Das war charttechnisch interessant, da durch diese Bewegung der seit rund 1 Jahr anhaltende Abwertungsstrend zunächst gebrochen schien. Nun hat der Franken aber vor allem in der 2. Märzhälfte wieder nachgegeben und einen großen Teil der jüngsten Kursgewinne wieder abgegeben. Die Chancen stehen jedoch gut, dass es sich hierbei lediglich um eine technisch bedingte Gegenbewegung handelt, die durch einsetzende Gewinnmitnahmen kurzfristig orientierte Investoren verursacht wurde. Denn konjunkturell sieht das Bild für die kommenden Monate durchaus positiv aus. Vor diesem Hintergrund können chancenorientierte Anleger, die von einer „Wiederaufnahme“ der eingangs angesprochenen Trendwende ausgehen, auf den Schweizer Franken setzen und die jüngsten Kursverluste gezielt für einen Einstieg nutzen. Es winkt die Chance auf attraktive Kursgewinne.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)